

## Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English, Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

**MATTHYS IMMOBILIEN AG**  
Wir vermieten und verwalten  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
[www.matthys-immo.ch](http://www.matthys-immo.ch)

**Zahnärzte beim Frankental**  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrekturen  
**Dr. Marina Müller**  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14  
[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

## Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

**toppharm**  
Apotheke Höngg

LIEBE HÖNGGERIN,  
DIE NEUEN  
FRÜHLINGS &  
SOMMER-  
KOLLEKTIONEN  
SIND SOEBEN  
EINGETROFFEN!

**ROTZLER**  
MODE & ACCESSOIRES  
LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH

## Brandstiftung an der Bauherrenstrasse

In der Nacht auf Dienstag, 5. März, wurden Anwohner der Bauherrenstrasse um 2.30 Uhr jäh aus dem Schlaf gerissen, als gleich drei Fahrzeuge der ansässigen Firma Poly-Rapid in Brand standen.

FREDY HAFFNER

damit gerechnet werden musste, dass das Löschwasser bei Temperaturen um den Gefrierpunkt die Fahrbahn vereist. Gemäss Medienstelle der Stadtpolizei steht bei den laufenden Ermittlungen Brandstiftung als Brandursache im Vordergrund.

**Spektakel und Konsternation**  
Verschiedene Anwohner, aufgeweckt durch den Lärm, beobachteten die teils meterhohen Feuersäulen und das Geschehen auf der Strasse. Auch bei den Mitarbeitern der Poly-Rapid war man am Morgen danach noch ganz geschockiert. Warum offenbar gezielt ihre Fahrzeuge in Brand gesteckt wurden, kann sich niemand erklären. Die Versicherung kam noch am selben Tag vorbei, um die Schadenssumme zu ermitteln.



Ein Grossaufgebot der Feuerwehr war ausgerückt, um den Brand der nicht nebeneinander in der blauen Zone der Bauherrenstrasse parkierten Firmenwagen, darunter einer mit Hebebühne, zu löschen. Trotzdem entstand an allen Totalschaden. Ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen wurden parkierte Privatfahrzeuge und Hecken sowie Gartenzäune der näheren Umgebung. Vor Ort war nebst der ebenfalls ausgerückten Polizei auch ein Salzstreufahrzeug, weil



In der Nacht und am Morgen danach an der Bauherrenstrasse: Völlig ausgebrannte Fahrzeuge, angekohlte Baumstämme, Gartenzäune und viel Arbeit für die Aufräumarbeiten. (Fotos: Heinz Vollenweider und zvg)

### Die Stadtpolizei bittet um Mithilfe:

Wer vor oder nach der Zeit des Brandausbruchs, Dienstag früh um zirka 2.30 Uhr, in der Umgebung Bauherrenstrasse verdächtige Beobachtungen gemacht hat, melde sich bitte unter Telefon 044 411 71 17.

## Tickets für die Gartenmesse «Giardina» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der «Giardina» 4x2 Tageseintritte im Gesamtwert von 280 Franken. Der Anlass findet vom 13. bis 17. März in der Messe Zürich statt.

Die Giardina, die jeweils Mitte März stattfindet, ist für Gartenliebhaber aus der ganzen Schweiz ein Muss. Rund um das Leben im Garten bietet

sie einen eleganten Mix aus Gartenmesse, hochwertiger Ausstellung und sinnlicher Erlebnisplattform. Seit ihrer Premiere 1997 ist die Giardina stetig gewachsen und hat dabei aber ihren Charakter bewahrt. Die Giardina ist und bleibt ein Laufsteg für Gartenkultur. Hier werden Trends mit grossem logistischem und gestalterischem Aufwand in Szene gesetzt,

Ideen vermittelt und Lösungen angeboten. Hier finden Begegnung und Austausch mit der «grünen Branche» statt. Es ist Platz für Luxus, Verspieltheit und Extravaganz. Gerade das ist das Markenzeichen dieses grossen Laufstegs: Er sendet wichtige Impulse sowohl ans Publikum wie auch an die grüne Branche. (pr)

### Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 12. März (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch). Den Absender und das Stichwort «Giardina» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Giardina» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt

oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Die Giardina findet vom 13. bis 17. März in der Messe Zürich an der Wallisellenstrasse 49 in Oerlikon statt. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag, 9 bis 20 Uhr, Freitag, 9 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag, 9 bis 18 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte Erwachsene 35 Franken, Tageskarte Jugendliche (13 bis 17 Jahre) 17 Franken. Kinder bis 12 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen erhalten einen Freieintritt. Abendkarte Erwachsene (gültig immer zwei Stunden vor Ende der Öffnungszeiten): 23 Franken. Weitere Informationen: [www.giardina.ch](http://www.giardina.ch).

## Swiss Made

- 50% des Produktionswerts muss nach Ansicht des Bundesrats und der economiesuisse aus der Schweiz stammen
- 60% des Produktionswerts muss nach Ansicht des Verbands der Schweizerischen Uhrenindustrie FH aus der Schweiz stammen
- 100% der Fachausbildung stammt aus der Schweiz: Dr.med.dent. Silvio Grilec

Dr.med.dent. Silvio Grilec, Eidg.dipl. Zahnarzt  
Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Allgemeine Zahnmedizin SSO  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich, 044 342 44 11, [www.weisheitszahn.ch](http://www.weisheitszahn.ch)

## HÖNGG AKTUELL

### @KTIVI@-Spielnachmittag/ Steuerberatung

Donnerstag, 7. März, 14 Uhr, alle sind eingeladen zur geselligen Runde mit verschiedenen Spielmöglichkeiten. Unentgeltliche Steuerberatung bei Beatrice Wettstein. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Chrabelgruppe Möndli

Donnerstag, 7. März, 14.30 Uhr, ein kostenloses, wöchentliches Angebot für Kinder von einhalb bis fünf Jahren und ihre Eltern. Sie treffen, austauschen, Zvieri essen. Neu startet der Anlass mit einem Bastelangebot. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Cargo-Tram

Donnerstag, 7. März, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Tram entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

### «The Doodles»

Donnerstag, 7. März, 18 bis 20 Uhr, Konzert im «frischen Urban-Style». ETH Zürich-Hönggerberg, Alumni Lounge.

### «Träffpunkt Zürich HB»

Freitag, 8. März, 20 Uhr, Samstag, 9. März, 20 Uhr, die neue 16. Musicalproduktion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Musicalprojekts Zürich 10 regt wie immer zum Lachen und Nachdenken an. Kollekte. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

### Kinder kochen selber

Samstag, 9. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, für alle Kinder bis zur 1. Klasse, die gerne backen und kochen. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

## INHALT

Licht und neue Ladenflächen	3
Führung ETH Hönggerberg	3
«Das Buch der Bücher»	5
Sportverein Höngg	7
«Born to be wild»	8

## Liegenschafts- Markt

An der Bauherrenstrasse  
**4-Zimmer-Wohnung  
im 1. OG mit Balkon**  
per sofort zu vermieten in  
3-Familien-Haus. WF ca. 84 m<sup>2</sup>.

Total-Renovierung im 2011. Hohe Räume, Parkett und Plattenböden. Sehr sonnige, ruhige und zentrale Lage.

Miete inkl. NK Fr. 3250.-/Mt.  
Evtl. Garage Fr. 140.-/Mt.

Kontakt Telefon 079 405 88 58

Herrlich grosszügige  
**3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
mit 98 m<sup>2</sup> an der  
Regensdorferstrasse.

Preis inkl. NK Fr. 2555.-/Mt.

Alle Wohnräume zum Garten orientiert (Wohnen/Essen und zwei Schlafzimmer). Geschlossene Küche mit separatem Abstellraum, grosser Korridor, Balkon, eigener Wäscherum.

Bushaltestelle ist in 2 Minuten, Meierhofplatz ist in 8 Minuten zu Fuss erreichbar.  
Das Haus hat einen Lift und eine Tiefgarage.

Interessenten bitten wir um Kontaktaufnahme über Chiffre Nr. 0012

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Heinz P. Keller Treuhand GmbH**  
**Daniel Binder,**  
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

**PAWI-  
GARTENBAU**  
Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey Daniel Castelli

**Jetzt aktuell:** November bis März  
Schnittarbeiten  
an Sträuchern und Bäumen,  
allgemeine Fäll-Arbeiten

## Praxis für medizinische M a s s a g e

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

WELLNESS-&BEAUTYCENTER  
WELLNESS-&BEAUTYCENTER

## Schminkkurse

1. Abend: **Beauty-Make-up für junge und reife Haut, natürlich auch für Brillenträgerinnen**
2. Abend: **Glamour-Make-up auf Sie persönlich angepasst**

1. Kurs: Do/Fr 14./15. März 2013, 19–21h
2. Kurs: Mo/Di 18./19. März 2013, 19–21h  
(3. Kurs: Mo/Di 08./09. April 2013, 19–21h)
4. Kurs: Do/Fr 11./12. April 2013, 19–21h

**Kurskosten:** Fr. 190.– (Kurs ausgebucht)

Bitte melden Sie sich schnell telefonisch oder per Mail an. Das Platzangebot ist beschränkt (max. 6 Personen pro Kurs).

**Am Kurstag haben Sie 90 Franken Guthaben für Dekorativprodukte.**

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin  
HFP, Make-up Artistin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00,  
info@wellness-beautycenter.ch

## GRATULATIONEN

Das beste Mittel, jeden Tag zu beginnen ist, beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könnte.

*Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar*

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

**25. Februar**  
Richard J. Vollenweider,  
Bauherrenstrasse 40 80 Jahre

**10. März**  
Anna Sutter,  
Bauherrenstrasse 15 85 Jahre

**15. März**  
Alice Köfer,  
Holbrigstrasse 10 80 Jahre

## BESTATTUNGEN

**Gyr, geb. Ravasio, Klara, Jg. 1918,**  
von Zürich und Uster ZH, verwitwet  
von Gyr-Ravasio, Heinrich Johann;  
Hohenklingenstrasse 40.

**Müller, geb. Zimmermann, Marie, Jg. 1918,**  
von Zürich, verwitwet von  
Müller-Zimmermann, Max; Ried-  
hofweg 4.

**Baloise Bank SoBa**

Unsere neuen Sicherheitsbausteine  
sorgen für zusätzliche  
Sicherheit in allen  
Lebenslagen – auch in Höngg.

Basler Versicherungen  
Dominic Hasler, Förlibuckstrasse 10, 8037 Zürich  
Tel. 058 285 63 08, E-Mail: dominic.hasler@baloise.ch  
Wir machen Sie sicherer.  
Seit 150 Jahren.  
www.baloise.ch

**Basler  
Versicherungen**



**Tun Sie Ihren  
Füssen  
etwas Gutes!**

Bestellen Sie per Telefon  
044 342 16 11 oder online  
unter [www.handglistmets.ch](http://www.handglistmets.ch)

Socken in allen Varianten, Handschuhe,  
Pulswärmer, Bertssocken, Arm-/Beinschulen  
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen.  
Referatskarte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



**Kaufe Sammlungen und Nachlässe mit Banknoten, Münzen, Briefmarken, alten Ansichtskarten, Landkarten, Panoramen, alten Stichen, Uhren, Gold- und Silberwaren usw.**  
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Jetzt anmelden!

**Mittagstisch  
für Kinder**

Donnerstag:  
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53  
Auskunft und Anmeldung:  
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,  
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:  
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch



reformierte  
kirche höngg

«Schlaf guet, chliine Bär»

Samstag, 9. März, 10 bis 10.30 Uhr, Kirche Höngg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0–4 Jahren zu unserem farnefrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen.

Pfarrerin Carola Jost-Franz,  
Nicole Schindler Kaul (Telefon 044 321 25 30) und Team

## BAUPROJEKTE

**Ausschreibung  
von Bauprojekten**  
(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
1. März bis 21. März 2013.

**Heizenholz anstelle 2,** Ersatzneubau Doppelteinfamilienhaus mit Unterniveaugarage für 4 Autos und Umgebungsgestaltung, W2bII, Bernard Bachmann, Belinda Otruba; Projektverfasser: Bau Projekt Team GmbH, Seestrasse 561.

**Kürbergsteig anstelle 6, 8,** zwei neue Mehrfamilienhäuser mit Unterniveaugarage für 17 Autos und 2 Autoabstellplätze im Freien, W2bI, BHL AG, Wohn- und Lebensformen; Vertreter: Ilario C. Lorandi, Architektur + Design, Bändlerstrasse 54, 8802 Kilchberg.

27. Februar 2013

Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

Gesucht pensionierter gelernter

**Gärtner  
für Unterhalt**

Teilzeit, guter Lohn  
GEBO, Telefon 044 342 48 89

## Von Kaffee zu Wein

Im vietnamesischen Buon Ma Tuot haben uns diverse Informationsstellen abgeraten, die Naturstrasse nach Dalat mit dem Velo zu befahren. Zudem bestünden auf dieser Strecke auch keine Übernachtungsmöglichkeiten. Fast widerwillig haben Sepp und ich dann einen Kleinbus bestiegen, der zu eng bestuhlt und unbequem war. Die Fahrt hat durch eine imposante und abwechslungsreiche Landschaft mit einigen Seen und vielen Kurven geführt. Zeitweise war es aber ein Horrortrip, weil der Chauffeur um all die unübersichtlichen Kurven und auch durch die Dörfer immer hupend und mit übersetzter Geschwindigkeit gefahren ist. Oft noch einhändig, wenn er mit dem Handy telefonierte. Dass sich fast die Hälfte der Passagiere übergeben musste, hat ihn nicht im geringsten gestört. Am meisten hat uns aber geärgert, dass die knapp 200 Kilometer neu geteert waren und es auch Gasthäuser zum Übernachten gab. Die Stadt Dalat liegt auf 1500 Metern über Meer und hat ein angenehmes Klima. Auffallend viele Nadelbäume wachsen hier, vor allem Pinien. Schon die französischen Kolonialherren haben diese milde Region geschätzt und Wein angebaut. Man kann ihn mit einem schweizerischen Landwein vergleichen.

Ausserdem gibt es um Dalat herum sehr viele Gewächshäuser, wo Gemüse und Blumen produziert werden. Auch zwei Eisenbahnverbindungen von Da Nang und Ho Chi Minh City, früher Saigon genannt, nach Dalat sind eine Hinterlassenschaft der Franzosen. Vor 100 Jahren hat man auf diesen Strecken sieben in der Schweiz gebaute Dampflokomotiven in Betrieb genommen. Seit dem Vietnamkrieg sind die beiden Bahnverbindungen jedoch nicht mehr in Betrieb. Eine schweizerische Interessengemeinschaft hat deshalb drei der verwaisten Dampflok zurückgekauft. Eine ist bereits restauriert und bei der Furkabahn im Einsatz, die beiden andern werden später in Museen zu bewundern sein.

Dalat ist heute vor allem ein Touristen- und Ferienort mit überaus vielen Hotels, Restaurants und Kaffeehäusern – entsprechend gibt es hier auch viele Freizeit- und Sportangebote, auch ein Golfplatz fehlt nicht. Die Seilbahn vom See zum Aussichtspunkt hinauf war wegen Regen leider nicht in Betrieb.

Hermann Isler, [www.ichtherapie.ch](http://www.ichtherapie.ch)

## Sieg der Standschützen

Was die Feldschützen Basel an ihrem diesjährigen 144. Winterausmarsch nach Flüelen/Uri mit 18 befreundeten Vereinen kaum erwartet haben dürften ist, dass die Standschützengesellschaft Zürich Neumünster aus Höngg, nachdem sie im Vorjahr mit den Sportgewehren gewonnen hatte, nun auch mit den vorgeschriebenen Armeewaffen den Wettkampf klar für sich entscheiden konnte. 2014 wird der 145. Winterausmarsch der Basler und ihrer geladenen Gastvereine erstmals nach Höngg führen. Bei jedem Wetter wird es auf dem Hönggerberg den Basler Fahnenruss, Fässlihalt und Freundschaftswettkampf zu erleben geben. Es wird indessen nicht einfach sein, der in Uri gebotenen Gastfreundschaft gerecht zu werden. Mannschaftssiegerresultate: Hans Ruoss 57, Werner Deubelbeiss 57, Willi Zollinger 54, Fredy Gallmann 54, Barbara Kottler 50. Bei gleicher Punktzahl reglementarisch holte sich Vreni Merz aus Zug den Einzelsieg vor Hans Ruoss, Zürich Neumünster. (e)

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Habertür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) unter «Angebot»

dipl. Pedicure

**Verwöhnung  
und Pflege**

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera



**Ewa Eugster, dipl. Pedicure  
Gesichts- und Körperpflege**

auch Heimbehandlung  
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: [aloe-ewa@bluewin.ch](mailto:aloe-ewa@bluewin.ch)

Je zwei Tickets für «Suter und Pfändler» haben gewonnen:  
W. Burri, P. Fässler, B. A. Huber, M. Oostwoud und F. Saluz, alle aus Höngg.  
**Viel Vergnügen!**

## HÖNGGER NÄCHSTENS

## «Schlaf gut, chliine Bär»

Samstag, 9. März, 10 bis 10.30 Uhr, «Fiire mit de Chliine», für Babys und Kinder bis vier Jahre mit ihren Eltern. Anschliessend Znüni im Haus Sonnegg. Reformierte Kirche Höngg.

## Vernissage

Samstag, 9. März, 10.30 Uhr, Bilder von Margrit Heinzelmänn. Sie hat schon mehrmals im Ortsmuseum Höngg und in verschiedenen Galerien ausgestellt. Mit Apéro. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

## Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 10. März, 10 Uhr, «Ohne Land kein Brot» mit Pfarrer Torsten Stelter und Gemeindeleiter Andreas Beerli. Die Chöre Cantata Prima und Cantata Nova singen, danach Suppenzmittag. Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

## Ortsmuseum offen

Sonntag, 10. März, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in der Höngger Geschichte stöbern und die neue Fotoausstellung besuchen. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

## Indoorspielplatz

Jeden Montag und Dienstag, 14 bis 18 Uhr, Mittwoch jeweils 10 bis 11.30 Uhr, miteinander spielen und Spass haben. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

## Jüdische Sicht

Montag, 11. März, 19.30 Uhr, «Psalmen aus jüdischer Sicht. Welchen Stellenwert haben sie im jüdischen Glauben, was ist ihr Ursprung?» Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

## Führung durch die ETH

Dienstag, 12. März, 18.15 bis 19.15 Uhr, öffentliche Führung durch die ETH Hönggerberg. Mehr zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Hochschule erfahren. Treffpunkt: Wegweiser auf der Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 12.

## Kleidersammlung

Mittwoch, 13. März, vor 8.30 Uhr, Textilsammlung. Saubere Kleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche im zugeschnürten Textilsack frühmorgens vor die Haustür stellen.

## Internet-Vortrag

Mittwoch, 13. März, 14 Uhr, Vortrag zum Thema Windows 8. Kosten: zehn Franken inklusive Getränk in der Pause. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

## Mittwochsfilm

Mittwoch, 13. März, 19.15 Uhr, Bar ab 18.45 Uhr, gezeigt wird der Film «Starbuck». Der Eintritt ist kostenlos. ETH Hönggerberg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14, Gebäude HIT E 51 (Siemens-Auditorium).

## «Caravelle» spielt

Donnerstag, 14. März, 18 bis 20 Uhr, Caravelle ist die neue Zürcher Balkan-Folk-Formation: Vom Balkan bis zum Atlantik, von Klezmer zu irischen Jigs wird alles zu hören sein. Freier Eintritt. ETH Zürich-Hönggerberg, Alumni Lounge Wolfgang-Pauli-Str. 14.

## Licht und neue Ladenflächen



Anstelle von Hecken, Kiesbeet und Glasgiebeldächern entsteht hier der neue Zugang zum Hönggermarkt. (Fotos: Fredy Haffner)

Das Umbaugesuch für den Hönggermarkt ist eingereicht. Das Konzept bringt einen neuen Zugang und Licht in die Ladenpassage, welche damit die Chance hat, zur attraktiven Einkaufsverbindung von der Regensdorferstrasse hin zum Meierhofplatz zu werden.

FREDY HAFFNER

Dass der Immobilienfonds Credit Suisse Real Estate Fund Interswiss seinen Liegenschaftskomplex «Hönggermarkt» umgestalten möchte, war schon länger bekannt. Mitunter deswegen wurden in letzter Zeit frei gewordene Ladenflächen nicht wiedervermietet. Nun aber ist das Baugesuch in Bearbeitung, die Phase der öffentlichen Planauflage ist am 28. Februar bereits abgelaufen. Der «Höngger» hat sich die Pläne angeschaut und dabei Einblick in ein vielversprechendes Konzept erhalten, das – sofern der Umbau in dieser Form bewilligt wird – den Hönggermarkt gegen die Regensdorferstrasse hin entschei-

dend öffnen wird. So kommt der nach heutigem Verständnis eher versteckt wirkende Eingangsbereich mit der Ladenpassage unter freiem Himmel: Die Überdachung – von oben, neben dem Lift an der Regensdorferstrasse betrachtet, der Bereich mit den Glasgiebelfenstern und den Natursteinbeeten – wird entfernt und eine neue Treppe führt von dort wo, bis letztes Jahr noch Radio-TV Fawer war, direkt hoch zur Regensdorferstrasse.

## Neue Aufteilung der Verkaufsflächen

Ferner werden die Verkaufsflächen der Passage neu aufgeteilt: Gemäss den Plänen der Baueingabe zügeln der Coiffeursalons und das Nähatelier auf die rechte Seite der Passage. Unterdessen ist besagtes Nähatelier Zibai jedoch bereits an die Limmattalstrasse 198 gleich neben der Hörmittelzentrale gezogen. Der ganze linksseitige Bereich der Passage, inklusive ehemaligem Restaurant Al Porto, bildet neu eine einzige Ver-

kaufsfläche von 484 Quadratmetern. Wer dort einziehen wird, ist derzeit noch unbekannt. Ebenso offen bleibt die Frage, was mit dem Hong-Kong-Takeaway geschieht: Man sei im Gespräch, lässt die Eigentümerschaft wissen.

Ein weiteres neues, 74 Quadratmeter grosses Ladenlokal mit Schaufenstern entsteht im zumindest unterirdisch zum selben Gebäudekomplex gehörenden Haus an der Regensdorferstrasse 7 – gerade dort, wo künftig die neue Freitreppe zur Passage des Hönggermarktes hinunterführen wird. All diese Massnahmen sind zu begrüssen, denn sie verbinden das Einkaufsgebiet der Regensdorferstrasse, wo in letzter Zeit einige neue Angebote entstanden, wieder besser mit den Geschäften beim Hönggermarkt und dem Meierhofplatz. Entscheidend für den Erfolg wird sein, welche neuen Firmen einziehen werden. Mit der richtigen Mischung wäre viel für das Quartier und ein lebendigeres Zentrum getan.

## Im Wandel der Zeit: Von der «Aussenstation» zum Stadtquartier



So sieht der ETH-Standort Hönggerberg aus der Vogelperspektive aus.

(Foto: zvg)

An den regelmässig stattfindenden Führungen durch die ETH Zürich auf dem Hönggerberg erfährt man Wissenswertes und Neues. Die nächste Führung findet am Dienstag, 12. März, statt.

1855 wurde das Polytechnikum gegründet. In jenen Tagen zählte das «Poly» 68 Studierende, davon war keine Frau zu verzeichnen, dafür drei ausländische Studenten. Die damalige ETH Zürich befand sich vollständig im Stadtzentrum und verteilte sich im heutigen Hochschulquartier.

Einen Zeitsprung und 100 Jahre später zeigt sich folgende Situation: Aufgrund von steigenden Studierendenzahlen und wachsendem Forschungsbedarf entschloss sich der Schulrat Mitte des 20. Jahrhunderts, einen zweiten Standort zu suchen. Ein zusätzlicher Platzbedarf für 10 000 Studierende wurde damals aufgrund von Prognosen zur Hochschulentwicklung ermittelt. Als geeigneter Standort entschied sich der mit der Suche beauftragte Architekt

Albrecht Heinrich Steiner für den Hönggerberg, da dieser vergleichsweise zentrumsnah und noch unerschlossen war.

## Fast 18 000 Studierende

Heute, wiederum rund 50 Jahre später, studieren 17 781 Personen an der ETH Zürich, verteilt über mehrere Standorte. Das Zentrum wie auch der Standort Hönggerberg sind dabei die Hauptachsen der ETH Zürich. Im Herbstsemester 2012 waren rund 30 Prozent der Studierenden Frauen und gegen 36 Prozent ausländischer Herkunft.

Um die Welt der Studierenden, die Forschungsprojekte sowie auch die Entwicklung der ETH Zürich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden jeden Dienstagabend öffentliche Abendführungen durchgeführt. Es besteht ein breites Angebot an verschiedenen Besichtigungsmöglichkeiten, sei es eine Besichtigung des Thomas-Mann-Archivs oder der Materialsammlung der Baubiblio-

thek oder eine geführte Tour durch den Standort Hönggerberg. Diese Führungen ermöglichen einen Einblick in die Infrastruktur. Darüber hinaus wird von Meilensteinen der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Hochschule berichtet. Nebst Zahlen und Fakten wird bei der geführten Besichtigung des Standorts Hönggerberg auch erzählt, was es mit der 150-jährigen Eiche auf sich hat, worin die Unterschiede zwischen der ersten Bauetappe und den späteren Etappen liegen, welche Versuchsanstalt neu auf dem Hönggerberg eröffnet wird oder welche Sportart bei den Studenten am beliebtesten ist.

Dies und vieles mehr kann während dem Rundgang durch die ETH Zürich-Hönggerberg erfahren werden. Die nächste öffentliche Abendführung findet am Dienstag, 12. März, um 18.15 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Wegweiser auf der Piazza an der Wolfgang-Pauli-Strasse 12.

Eingesandt von der ETH Zürich-Hönggerberg

## WARUM?

«Warum ist die Post Höngg, zuständig für ein Quartier mit über 22 000 Einwohnern, über Mittag fast zwei Stunden nicht geöffnet, schliesst bereits um 18 Uhr und öffnet am Samstag nachmittags gar nicht erst?»

Redaktion «Höngger»

## DARUM:

Die Öffnungszeiten einer Poststelle werden in erster Linie aufgrund der tatsächlichen Nutzung festgelegt und periodisch überprüft. Dabei müssen wir immer auch ein Auge auf die Wirtschaftlichkeit richten, denn das Poststellennetz verursacht insgesamt nach wie vor ein beträchtliches Defizit. Angesichts der schweizweit seit Jahren rückläufigen Mengen am Postschalter ist umsichtiges Handeln geboten. Daher können die Postschalter nur zu Zeiten mit genügender Nachfrage offengehalten werden. Dennoch bieten die Poststellen meist bessere Öffnungszeiten als Banken, lassen sich aber nicht mit Detailhandelsgeschäften vergleichen. Besonders kundenfreundliche Öffnungszeiten kann die Post in der Regel bei Postagenturen («Post beim Partner») bieten, da Postdienstleistungen für diese lediglich ein Zusatzgeschäft sind.

## Postangebot im Raum Höngg

Die Postversorgung im Quartier Höngg ist mit anderen Quartieren vergleichbar. In den Aussenquartieren sind die Poststellen abends bis um zirka 18 Uhr geöffnet. Über Mittag und am Samstagnachmittag sind sie geschlossen. Zu diesen Zeiten sind nur die grössten Poststellen an zentralen Passantenlagen und in Einkaufszentren geöffnet, wo die Nachfrage über Mittag und am Samstag erfahrungsgemäss hoch ist.

Die nächstgelegene Poststelle mit ausgedehnten Öffnungszeiten befindet sich in Zürich-Altstetten (Altstetterstrasse 159, Montag bis Freitag, 7.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr). Nahe liegt auch die Postagentur Zürich ETH Hönggerberg, die Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet ist.

Erich Schmid  
Die Schweizerische Post,  
Leiter Kommunikation Ost

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder per Brief an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

## HÖNGGER NÄCHSTENS

## Jazz Happening

Donnerstag, 14. März, 20 bis 23 Uhr, mit Fridemann «Fidi» Weber an der Klarinette und den Musikern des Jazz Circle. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

## Sponsorenlauf

Samstag, 16. März, 9 bis etwa 16 Uhr, alle Teams des SV Höngg nehmen teil und laufen während 30 Minuten möglichst viele Platzrunden. Hingehen und kräftig anfeuern. Zum Wohle des Sportvereins Höngg. Sportplatz Hönggerberg.



## Bring-und-Hol-Tag für Kindersachen

Samstag, 16. März, 14–16 Uhr  
Lila Villa, Limmattalstrasse 214

### Bringen:

Sie bringen gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstungen, Babyartikel usw.

### Holen:

Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt.

Unkostenbeitrag: Anlass Fr. 5.–  
Kuchen- und Getränkeverkauf



Frauenverein Höngg  
Silvia Schaich,  
Tel. 044 342 46 69  
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch



Dorothea Rios, Telefon 044 341 70 00  
dorothea.rios-hofmann@gz-zh.ch

## 7 Gesundheits-Ratgeber

# Stressbedingte Krankheiten nehmen zu



Früher wurden sie Depressionen genannt, heute heissen sie «Burnout» und bezeichnen eine chronische Stresserkrankung im depressiven Bereich.

Als der Begriff in der Gesellschaft Einzug hielt, galt es fast als Auszeichnung, wenn man ein Burnout hatte: Es liess viel Engagement vermuten, Einsatz und Willensstärke.

Heute kennt bald jeder jemanden, der schon ein Burnout hatte. Um diesen leidenden und psychisch kranken Menschen zu helfen, haben sich auf das Thema spezialisierte Kliniken gebildet, die sehr gut und immer besser rentieren. Die Zunahme von stressbedingten Krankheiten er-

klären sich Ärzte mit dem Legen des Schwerpunkts in der Gesellschaft: Die Welt ist sehr kopflastig geworden. Deshalb ist auch die Psyche mehr gefordert. Vor 30 Jahren waren die Leute noch viel mehr auf körperlicher Ebene belastet und gestresst. Heute sind es die ständigen Veränderungen am Arbeitsplatz, das sogenannte Change Management, welches nie aufhört. Es gibt viel weniger Jobsicherheit. Die Anforderungen an Flexibilität und Tempo sind enorm – dies nicht nur im Beruflichen, sondern auch im Privaten.

### Was kann jeder selber tun?

Die Frage ist: Was kann ein jeder selbst tun, um nicht in diese «Tretmühle» zu geraten und selbst ein Opfer zu werden? Soll man auf die nächsten Ferien in acht Monaten warten? Oder auf die fünf Wochen unbezahl-

ten Urlaub, den man so dringend nötig hätte? Wartet man da vielleicht nicht zu lange? Wäre es nicht besser, man könnte regelmässig und immer wieder ein bisschen im Alltag entspannen? «Nein, das ist zu schwierig, dafür können wir uns die Zeit nicht nehmen, wir haben Wichtigeres zu tun», heisst es oft. Wirklich?

### Sich regelmässig Gutes tun

Es gibt einen einfachen Trick, wie man sich dem Vermeidungs-Problem stellt: Man lässt sich regelmässig Gutes tun und fixiert vor dem Weggehen gleich einen neuen Termin. Entspannung und Abschalten sind die Lösung und dazu gibt es viele Angebote. Oft ist es hilfreich, so ein Angebot in der Nähe zu finden, damit der lange Anfahrtsweg nicht auf Dauer zum Belastungsgrund wird. Es gibt Massagen für die Füsse, wo sämtliche Organe mitbehandelt werden, Massagen für den Nacken, weil zu viel vor dem Computer gegessen wird, Massagen für die Beine, weil zu wenig gelaufen wird und es gibt Massagen für die Seele und die Entspannung, wozu man sich so leicht und klar fühlt, dass man wegfliegen möchte.

Die Frage ist nur, wie lange man warten will, bis man etwas verändert.

Nadia Ebe, Masseurin mit medizinischer Ausbildung  
Von Krankenkassen bei einer Zusatzversicherung anerkannt  
Giblenstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 079 713 66 83

## RUND UM HÖNGG

### Frauenfrühstück

Samstag, 9. März, 9.15 Uhr, Thema: Erziehungsbausteine für lebensstarke Kinder. Huebwies, Geroldswil.

### Risotto und rote Geschichten

Samstag, 9. März, 18 Uhr, Abendkasse ab 17 Uhr, Lesung mit Adolf Muschg, Ernst Strelbel, Anna Ruchat und anderen. Im Eintrittspreis ist ein Risotto inbegriffen. Volkshaus, Weisser Saal, Stauffacherstrasse 60.

### Vernissage

Sonntag, 10. März, 11.15 Uhr, Vernissage zur Ausstellung «Kinderspielzeuge» am Mittelestensonntag. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

### Führung und Familienworkshop

Sonntag, 10. März, 11.30 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung «Galápagos»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Meerechsen – niesende Ungeheuer» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

### Familiensonntag

Sonntag, 10. März, 13.30 bis 16.30 Uhr, Schlüsselanhänger basteln und einen spannenden Tag verbringen. Trammuseum, Forchstrasse 260.

## Frühlingsmode-Apéro

Ihren Einkauf belohnen wir mit einem Spezialrabatt von **20 Prozent.**

**il punto** Mode  
Regensdorferstrasse 19  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 8. März, 9–12/13–18 Uhr  
Samstag, 9. März, 9–16 Uhr

## Herbstgold

berätet · umsorgt · betreut

### Enkeltrickdiebstahl

Donnerstag, 14. März,  
15 Uhr bis 16 Uhr

Einmaliger Informationsanlass der Zürcher Kantonalbank und Kriminalpolizei Zürich  
Fasskeller, Weinlaube Zweifel,  
Regensdorferstrasse 20  
Eintritt: Fr. 10.–

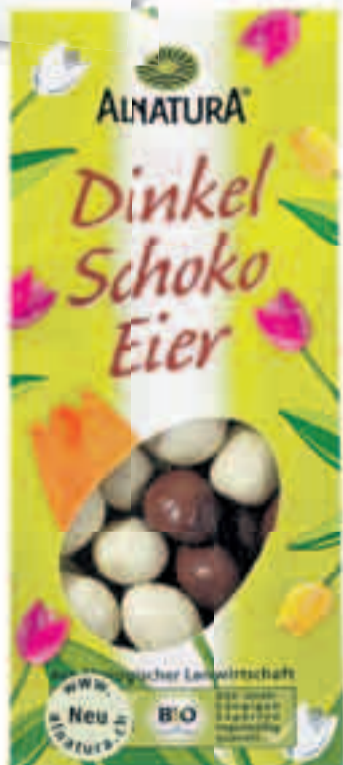
Regine Zweifel, Vogtsrain 49  
8049 Zürich, Tel. 044 341 77 77  
www.herbstgold.ch

www.alnatura.ch

# Ostern in Bio-Qualität mit Alnatura

2.60

Alnatura  
Bio-Dinkel  
Schoko Eier  
80 g



2.60

Alnatura  
Bio-Schoko  
Osterhase  
75 g

4.50

Werz 4-Korn  
Bio-Rübli Häschen  
100 g



6.20

Chocolat  
Schönenberger  
Bio-Osterschaf  
Vollmilch  
85 g



Rund 400 Alnatura-Produkte  
finden Sie neu auch in den  
Migros-Supermarkt Filialen Glatt,  
Limmattalplatz und Rüslikou Parkside.

Alnatura Zürich-Höngg  
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich  
oberhalb Meierhofplatz

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr: 8.00–19.00 Uhr  
Sa: 8.00–18.00 Uhr

Der erste Bio-Supermarkt



ALNATURA

MIGROS

# Lehrreiche Auseinandersetzung mit fundamentalistischem Glauben

Unter dem Motto «Wenn aus Bibeld Glaube Fundamentalismus wird» lud die Reformierte Kirchgemeinde Höngg im Rahmen ihrer Bildungsreihe «Das Buch der Bücher – Entdeckungsbibel» am vergangenen Mittwoch zu einer Informationsveranstaltung ins Gemeindehaus.

■ DAGMAR SCHRÄDER

Mit rund zwanzig Gästen war der Saal im ersten Stock des Gemeindehauses an diesem Abend voll besetzt. Die interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer zumeist etwas älteren Semesters hatten sich hier eingefunden, um den Ausführungen des Referenten Georg Otto Schmid von der «Evangelischen Informationsstelle: Kirchen – Sekten – Religionen» zu folgen, der auf Einladung von Pfarrerin Carola Jost-Franz über die Problematik von religiösem Fundamentalismus und von christlichen Sekten sprach. Anhand konkreter Fallbeispiele aus der Schweiz führte Schmid in seinem rund einstündigen Referat aus, aufgrund welcher Merkmale seiner Ansicht nach religiöse Vereinigungen als Sekten zu erkennen sind und auf welche Abwege der Glauben in einer derartigen Organisation geraten kann.

## Exklusives Verständnis der Heiligen Schrift

Zu den grundlegendsten Merkmalen einer Sekte gehört so gemäss Schmid zunächst einmal das exklusive Verständnis der Heiligen Schrift. Auf Erlösung kann demnach nur hoffen, wer die Bibel genauso versteht,

wie die Organisation es vorschreibt. Um zu verstehen, welches die richtige Auslegung der Bibel ist, benötigen derartige Organisationen eine starke Führungspersonlichkeit. In Sekten steht so eine der Kritik vollkommen entzogene, unfehlbare Führungspersonlichkeit im Mittelpunkt, die ihre Informationen zumeist direkt von Gott erhält. Aufgrund dieser Informationen stellt die Führung Regeln für die Mitglieder auf, denen sich diese unterzuordnen haben. Weil fundamentalistische Gruppierungen zugleich auch davon ausgehen, dass die moderne Gesellschaft zutiefst verdorben ist, sind diese Verhaltensregeln oftmals sehr einengend und extrem konservativ. Dabei sind es oft Details, die entscheidend sind für die Erlösung. In der von Schmid ausführlich behandelten Gemeinschaft der «Freunde des Werner Arn» etwa, einer Gruppierung aus der Innerschweiz, ist es Frauen verboten, Hosen zu tragen und kurze Haare zu haben. Andere, wie die «Organische Christus-Generation (OCG)» erachten in der Kindererziehung die strenge Züchtigung mittels Schlägen für notwendig, um die nächste Generation zu ordentlichen Gemeinschaftsmitgliedern zu machen. Die Mitglieder sektiererischer Gruppierungen grenzen sich mit solchen Regeln von Andersgläubigen bewusst ab und beurteilen andere Lebensstile als den eigenen als minderwertig.

## Die Welt wird untergehen – unklar ist nur, wann

Aufgrund der «grossen Verdorbenheit der modernen Zivilisation» ist ei-



Referent Georg Otto Schmid informierte über Sekten und Fundamentalismus. (Foto: Dagmar Schröder)

ne logische Konsequenz der Sekten, dass der Weltuntergang, wenn nicht unmittelbar, so doch demnächst bevorsteht. Mit einer Prise Ironie stellte Schmid dar, wie sich bei Gemeinschaften wie den Zeugen Jehovas der Termin für den Weltuntergang kontinuierlich verschiebt, weil er einfach nicht eintreten will. Wichtig ist das Weltuntergangsszenario aus Sicht der Sekten vor allem, «um die Portemonnaies ihrer Mitglieder zu öffnen», so Schmid. «Mit diesem Mittel machen sich die Gruppierungen die Finanzen ihrer Mitglieder dienstbar: Wenn die Welt untergeht, nützt einem das Ersparte auch nichts mehr», führte Schmid aus. Gerade ältere Menschen werden so oft dazu gebracht, ihr gesamtes Vermögen der Sekte zu vermachen.

## Verhaltensregeln können lebensgefährlich werden

Doch die Mitgliedschaft in einer Sekte birgt nicht nur finanzielle, soziale und psychische Risiken für die Anhänger. Schmid führte aus, wie gewisse Verhaltensregeln innerhalb der Gruppierungen gar direkt lebensbedrohlich werden können. So dürfen Mitglieder der Zeugen Jehovas beispielsweise keine Bluttransfusionen annehmen. Werden sie in ein Krankenhaus eingeliefert und sind zum Überleben auf eine Transfusion angewiesen, müssen sie diese verweigern, um nicht aus der Sekte ausgeschlossen zu werden. Auch Kinder sind von dieser Regelung nicht ausgenommen. Das Wohl des Einzelnen wird hier in jedem Fall dem Wahrheitsverständnis der Gruppierung untergeordnet.

## Sozialkontakte als Prävention vor Sekten-Abhängigkeit

Glücklicherweise werden im Notfall derartige Anweisungen von den Ärzten im Krankenhaus gerade bei Kindern in der Regel übergangen. Es bleibt dennoch die Frage, wie es dazu kommen kann, dass Menschen in derartige Abhängigkeit geraten. «Oftmals sind es einsame Menschen, die in den Bann von Sekten geraten», erklärte Schmid. Um dem entgegenzusteuern, sei es wichtig, ein intaktes soziales Umfeld zu schaffen und dieses auch in Krisensituationen zu erhalten.

## Weltanschauliche Kindererziehung ist wichtig

Weil gerade Seniorinnen und Senioren ein Zielpublikum der Sekten sind, sei es von grosser Bedeutung, ältere Menschen nicht alleine zu lassen. Prävention fange jedoch auch schon bei der Erziehung der Kinder an, erläuterte Schmid. Eine weltanschauliche Erziehung, in welcher Form auch immer, sei wichtig, um den Kindern einen Bezugsrahmen zu geben, anhand dessen sie sich mit der Welt auseinandersetzen können. Und wenn doch jemand aus dem eigenen Bekanntenkreis in den Sog einer Sekte gerät, bleibe nur, den Kontakt aufrecht zu erhalten, das Gute am bisherigen Leben zu betonen und nicht zuletzt die ausführliche Information in einer Beratungsstelle. Zumindest für die Anwesenden war der letzte Punkt an diesem kurzweiligen und lehrreichen Abend bereits erfüllt.

Weitere Informationen findet man unter [www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch).

## Bewegender Weltgebetstag



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Apfeltartelettes, Flammkuchen und anregende Gespräche. (zvg)

«Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen» – zu diesem Thema luden am vergangenen Freitagabend die beiden Höngger Kirchgemeinden zum Weltgebetstaggottesdienst in die Kirche Heilig Geist ein.

Frauen verschiedener Kirchen, dieses Jahr aus Frankreich, haben die Liturgie zu diesem Gottesdienst vorbereitet. «Bonsoir à vous tous», begrüßte Rosmarie Wydler die Anwesenden und stellte die Frauen vor, welche die Liturgie erarbeitet haben. Sie wies darauf hin, dass nicht nur die Fremden unter den Menschen, sondern alle nur Gäste auf dieser Erde seien.

Mit dem Lobgebet und dem Liedruf «Laudate Dominum» dankten die Anwesenden Gott dafür, dass er alle Menschen nach seinem Ebenbild und doch in grosser Verschiedenheit erschaffen hat.

Eine leere Vase auf dem Altar versinnbildlichte diese Einheit in der Vielfalt. Während des Gottesdien-

tes stellten die Sprecherinnen einzelne Blumen ein, so dass am Ende der Feier ein bunter Blumenstrauß zusammenkam.

## Wie man als Christ handeln soll

In der Lesung aus dem Buch Levitikus spricht Gott zu Mose und gibt ihm Anweisungen, wie sie mit den Fremden umgehen sollen: «Der Fremde, der sich bei dir aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst.»

Im Liedruf «Herr erbarme dich» und mit der Vergebungsbitte baten die Teilnehmenden Gott um Verzeihung im Wissen darum, dass es einem oft nicht gelingt, nach Gottes Weisung zu handeln. Auch im Matthäusevangelium, welches vom «Jüngsten Gericht» erzählt, wird aufgezeigt, wie man als Christen handeln soll: «Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.»

## Die Tür vor dem Fremden nicht verschliessen

«Ne ferme pas ta porte à l'étranger»: Wenn man die Tür vor den Fremden nicht verschliesst, kann es gut werden. Das zeigten die zwei Beispiele von Vera aus Brasilien und Marie-Leon, die aus Ruanda geflüchtet ist. Dank Menschen, die sich um sie gekümmert haben, durften sie in Frankreich eine neue Heimat finden. Im eigenen Land geboren und leben zu können, schliesst eigene Erfahrungen mit dem Fremdsein nicht aus.

Die persönlichen Berichte dazu zeigten auf, dass auch man selbst sich als Fremder im eigenen Land, in der Familie, in der Schule oder am Arbeitsplatz fühlen kann. «Wir sind darauf angewiesen, dass die Menschen in unserem sozialen Umfeld uns mit Offenheit, Toleranz und Zuneigung begegnen», so die Aussage des Anlasses.

Mit dem «Unser Vater» sowie dem Weltgebetstag-Lied konnte man am Ende des Gottesdienstes noch einmal seine Verbundenheit mit den Menschen in aller Welt ausdrücken. Der Gedanke, dass zur selben Zeit rund um den Erdball Menschen gemeinsam feiern und beten, gab diesem Gottesdienst ein besonderes Gepräge. Das Orgelspiel mit Musikstücken französischer Komponisten bereicherte die Feier auf seine eigene Art.

Anschliessend an den Gottesdienst bot sich die Gelegenheit, mit Getränken, Flammkuchen und Apfeltartelettes den Abend ausklingen zu lassen.

Eingesandt von Elisabeth Albers

## Hundehalter ohne jeden Anstand



Der schmelzende Schnee brachte es wieder an den Tag: Die Schärrewiese inklusive Spielplatz und Gehweg werden als Hundeveräberungsort missbraucht.

■ FREDY HAFFNER

Die Schärrewiese nahe dem Hönggermarkt ist ein beliebter Aufenthaltsort, vor allem für Kinder. Auf dem Gelände herrscht denn auch Leinenpflicht für Hunde und dass Hundekot aufgenommen werden muss, wäre eigentlich selbstverständlich. Ist es aber leider nicht, was alle wissen, die den Ort frequentieren. Nun hatte offenbar jemand genug von den unappetitlichen braunen Haufen und reagierte mit Hinweisen an allen Laternenpfosten. «Danke, dass Sie den Hundekot aufnehmen und Ihren Hund an der Leine führen», heisst es



da nun augenfällig. Gemäss Anwohnern seien es immer dieselben Hundehalter, die vor allem im Schutz der Nacht den Kot ihrer Hunde nicht anstandsgemäss aufnehmen und entsorgen. Doch auch tagsüber ist oft zu beobachten, dass Hunde auf dem Gelände frei herumlaufen, die Halter oft ausser Sichtweite. Wie immer sind es wohl einige wenige, welche den Ruf aller schädigen.

## «MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. E-Mail-Adresse: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch).

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 8. März

12.00 Mittagessen 60plus  
«Sonnegg»  
Rosmarie Wydler

20.00 Musical  
«Träffpunkt Züri HB»,  
Musicalprojekt Zürich 10  
Kirchgemeindehaus

Samstag, 9. März

10.00 Fiire mit de Chliine  
«Schlaf guet, chliine Bär!»  
Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige  
mit Begleitperson  
Znüni im «Sonnegg»  
Pfrn. Carola Jost-Franz, «Fiire»-Team

20.00 Musical  
«Träffpunkt Züri HB»,  
Musicalprojekt Zürich 10  
Kirchgemeindehaus

Sonntag, 10. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst  
zur Fastenzeit  
«Ohne Land kein Brot»  
Pfr. T. Stelter, Andreas Beerli,  
Pfarreibeauftragter  
Katholische Kirche Heilig Geist

10.30 Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfrn. E. Jordi  
Pflegezentrum Bombach

Montag, 11. März

19.30 «Psalmen aus jüdischer Sicht»  
Apéro, Anmeldung bis 8. März  
an Ruth Studer  
Anne-Lise Diserens, Michel Bollag  
Kirchgemeindehaus

Dienstag, 12. März

10.00 Ökumenische Andacht  
Alterswohnheim Riedhof  
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter

16.30 Ökumenischer Gottesdienst  
Tertianum Im Brühl  
Pfrn. Carola Jost-Franz, Andreas  
Beerli, Pfarreibeauftragter

Mittwoch, 13. März

10.00 Andacht  
Altersheim Hauserstiftung  
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter

14.00 Café für alle, «Sonnegg»  
Margrit Lüscher und Team

Donnerstag, 14. März

20.00 Kirchenchor-Probe  
Ref. Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 15. März

17.30 Friday Kitchen Club  
Pfarreizentrum Heilig Geist  
Anmeldung bis 12. März an:  
felicie.bozzone@zh.ref.ch  
Félicie Bozzone, Philipp Heger,  
André Bürkler

18.30 «spirit»-Jugendgottesdienst  
Roland Gisler, SD,  
Pfr. Torsten Stelter

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

Donnerstag, 7. März

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier  
14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungs-  
nachmittag im Pfarreizentrum.  
Kostenlose Steuerberatung  
in separatem Raum

Samstag, 9. März

18.00 Eucharistiefeier  
Opfer: Stiftung für Taubblinde,  
Langnau a. A.

Sonntag, 10. März

10.00 Ökum. Gottesdienst in der  
katholischen Kirche.  
Mit Cantata Prima  
und Cantata Nova, anschliessend  
Suppenzmittag im Pfarreizentrum  
Opfer: Fastenopfer/Brot für Alle

Dienstag, 12. März

10.00 Ökumenische Andacht,  
Alterswohnheim Riedhof

16.30 Ökumenischer Gottesdienst,  
Tertianum-Residenz Im Brühl

Mittwoch, 13. März

10.00 Ökumenische Andacht,  
Hauserstiftung

Donnerstag, 14. März

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier  
mit Krankensalbung  
19.30 Glaubensgespräche –  
Austauschrunde zu zentralen  
Fragen des Glaubens

Freitag, 15. März

11.30 Fastensuppe  
im Saal des Pfarreizentrums

Samstag, 16. März

18.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

**Neu im Team:**  
**med. dent. Angelo Vivacqua**  
**Assistenz Zahnarzt**

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

## Garage Preisig

Offizielle  
Mitsubishi-Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich



Tel. 044 271 99 66  
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

## Urs Blattner

Polsteri –  
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

Telefon 044 271 83 27

Fax 044 273 02 19

blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

reformierte  
kirche höngg

## Psalmen aus jüdischer Sicht



Montag,  
11. März, 19.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus

Welchen Stellenwert  
haben die Psalmen im  
jüdischen Glauben?  
Was ist ihr Ursprung?  
Wie sind sie aufgebaut  
und welche Typen gibt  
es? Wie werden sie im  
jüdischen Gottesdienst  
eingesetzt?

Mit Michel Bollag, lic. phil., Zürcher Lehrhaus Höngg,  
und Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin.

Anmeldung bitte bis 8. März unter Tel. 043 311 40 66  
oder E-Mail: ruth.studer@zh.ref.ch

reformierte  
kirche hönggKatholische Pfarrei  
Heilig Geist Höngg

## Ökumenischer Gottesdienst

in der Fastenzeit mit anschliessendem Suppenzmittag

Sonntag, 10. März, 10 Uhr

Kath. Kirche Heilig Geist Höngg, Limmattalstrasse 146



## «Ohne Land kein Brot»

Der Zugang zu Land und somit auch zu Nahrung  
ist für viele Menschen nicht selbstverständlich.

Im gemeinsam gestalteten ökumenischen Gottesdienst gehen wir der  
Frage nach, wie viel der Mensch braucht und wann die normale  
Bedürfnisbefriedigung unverhältnismässig wird. Musikalisch wird die Feier  
von den beiden Chören Cantata Prima und Cantata Nova bereichert.

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir alle KirchenbesucherInnen  
zu einem feinen Suppenzmittag ins katholische Pfarreizentrum ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Beerli, kath. Pfarreibeauftragter, und Pfarrer Torsten Stelter

LetziLife Fashiondays  
ab 8. März

Gewinnen Sie einen  
neuen Ford Fiesta.



Th. Willy AG Auto Zentrum  
Zürcherstrasse 145, 8952 Schlieren



# Fast zu schön, um wahr zu sein

Nach einer sehr erfreulichen Vorrunde nahm die erste Mannschaft des SV Höngg bereits Anfang Januar das Training wieder auf. Eine intensive Zeit mit wöchentlich mindestens fünf Trainingseinheiten erwartete die Mannen des Trainergespanns Goll/Roduner.

Auf dem Programm standen nicht nur Laufen und Langlaufen mit Ball, etwas Abwechslung brachten auch ein Skiwochenende in Davos, wöchentliche Cross-Fit-Einheiten sowie ein Eishockey-Spiel gegen die Hot Socks Höngg. Auf das Skiwochenende – Wetter, Hotel, Pulver und Stimmung gut – soll hier nicht näher eingegangen werden. Ebenso wenig auf die Cross-Fit-Einheiten, welche die Spieler Demut lehrten und ihnen aufzeigten, dass der Körper unzählige Muskeln zu haben scheint, welche man einerseits nicht sieht, andererseits aber nach intensiven Kontraktionen ganz schön schmerzen können. Das Eishockey-(Plausch-)Spiel gegen die jungen und agilen Hot-Socks brachte mit Goalie Dössegger einen grossen Gewinner hervor. Dieser, so geht das Gerücht, habe daraufhin seine Anwaltskarriere per sofort abgebrochen um sich künftig hauptberuflich der kleinen schwarzen Scheibe in den Weg zu werfen. Das Spiel wurde von den elegant umherkurvenden Fussballern klar dominiert, jedoch höchst unglücklich und durch sehr zweifelhafte Schiedsrichterentscheidungen und Fehler in der Beschaffenheit des katastrophalen Eisfeldes mit 2:7 verloren.

## Exil im Juchhof

Nun denn, zurück zum runden Leder. Der diesjährige, intensive und ausgiebige Schneefall konnte den Höngger Buben nicht viel anhaben, fand man doch im Exil des Juchhofs

immer hervorragende Verhältnisse für die unzähligen Trainings- und elf Testspiele vor. Aufgrund des grossen Kaders, welches eine Trainingspräsenz von jeweils gut 20 Leuten bescherte, kam jeder Spieler zu genug Einsatzzeit und konnte sich für einen Platz in den ersten Elf bewerben. Apropos Spieler: mit Dupovac, Gren, Schmid, Cavaliere, Graf und Co-Trainer Krappl verliessen einige, zum Teil sehr verdiente Exponenten die Mannschaft. Ersetzt werden sie durch Schneider, Krasniqi und Sisic.

## Resultate führten zum Titel

Die Resultate und Leistungen in den Testspielen sind der Grund für den Titel dieses Artikels: Abgesehen von zwei äusserst unglücklichen und vor allem unnötigen Niederlagen gegen den Challenge-League-Vertreter aus Wohlen, die Intim-Freunde von YF Juventus sowie den äusserst reich mit Talenten gesegneten Spaniern von UD Marbella, resultierten durchwegs äusserst klare Siege gegen Gegner aus der 2. Liga interregional und noch klarere gegen regionale Zweitligisten. So kann man doch bedenkenlos feststellen, dass diese Mannschaft mit der personell nicht enorm veränderten Truppe von vor einem Jahr kaum mehr zu vergleichen ist. Körperlich ist man den Gegner jeweils um Längen voraus und technisch wie taktisch scheint man sich, gerade auf dem heimischen Kunstrasen, seiner Sache enorm sicher zu sein und spielt dies auch aus.

## Quo vadis, 1. Mannschaft?

Testspielsiege bringen einem punktemässig keine Vorteile. Die Gegner werden in der Meisterschaft sicherlich stärker dagegenhalten als in den Testspielen. Es gibt keine Garantie, dass die momentane Hausse auch



Die Mannschaft des Sportvereins Höngg im Trainingscamp in Spanien.

(Foto: zvg)

in den Punktspielen anhalten wird. Doch es scheint, dass diese Mannschaft durchaus in der Lage ist, in der Tabelle schnell den notwendigen Abstand zwischen sich und den Strich zu legen. Ein insgeheim Schielen in Richtung Tabellenspitze kann man sich nach dieser Vorbereitung nicht verkneifen. Man ist sich der engen Tabellenposition jedoch sehr bewusst und weiss, dass man sich bei einem schlechten Rückrundenstart auch ganz schnell wieder in tieferen Tabellenfeldern wiederfinden kann und einem dann die ganzen wunderbaren Siege der Vorbereitung – wie das 9:1 gegen den FC Rüti – nicht weiterhelfen.

## Was gibt es sonst noch zu erwähnen?

Ach ja, da war noch die Schwimmwoche in Marbella. Spanien: Sommer, blauer Himmel, Sonnenschein. Fast. Dieses Jahr meinten es die Göt-

ter nur bedingt gut mit der SVH-Reisetrippe. Häufiger Regen war ein genauso unbeliebter Begleiter wie die Grippewelle, welche teilweise bis zu sieben Spieler gleichzeitig flach legte. Trotzdem konnte man auf dem saftigen Grün im Marbella Paradise of Football and Sports die gewünschten Trainingseinheiten absolvieren und sich den nötigen Feinschliff für die am 9. März gegen den SV Balzers beginnende Rückrunde holen. Auch dieses Jahr wurde die Fussballwoche von etlichen weiteren Polysportiven und sonstigen Spielen und Turnieren abgerundet. Sowohl das Tischtennis wie auch Pokerturnier wurden vom Trainer gewonnen – nein, nicht der Roduner Simon – und beim Paintball konnte eine gewisse Ausgeglichenheit bemerkt werden.

Nun denn; der Rückrundenstart steht kurz bevor und man darf gespannt sein, in welche Richtung die

Reise gehen wird. Der Grundstein ist gelegt. Es gilt nun also, das gewonnene Selbstvertrauen in Punkte umzumünzen und die vielen treuen Höngger Zuschauer ins Exil nach unten, sei es im Juchhof oder auf dem Utogrund, zu locken.

Eingesandt von Stephan Boos, Spieler SV Höngg

## Erstes Spiel:

Samstag, 9. März, 16 Uhr, gegen den SV Balzers, Juchhof 2

## RUND UM HÖNGG

### Christoph Müller erzählt

Montag, 11. März, 19.30 bis 21.15 Uhr, der Fernsehjournalist erzählt aus seinem Berufsleben und zeigt Beispiele seiner Arbeiten. Schulhaus Allmend, Singsaal, Kirchweg 115, Oberengstringen.

### Seniorenchor Frohsinn

Freitag, 15. März, 14.30 Uhr, der Seniorenchor Frohsinn singt. Man darf gerne mitsingen. Altersheim Sydefädli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119.

### Kinderkleider- und Velobörse

Freitag, 15. März, 17.30 bis 19.30 Uhr und Samstag, 16. März, 9 bis 12 Uhr, einwandfreie Kinderkleider und fahrbare Velos, Trottinettes usw. günstig kaufen. Keine Spielsachen. Foyer, reformierte Kirche, Oberengstringen.

### Kleintierausstellung

Samstag, 16. März, 9 bis 17 Uhr, an der Ausstellung werden neben Kaninchen, Hühnern und Ziegen weitere Bauernhoftiere gezeigt. Um 11 und 14 Uhr «Kanin-Hop» Vorführung. Hauptorganisator des Anlasses ist die Jugend des Kleintierzüchtervereins «Höckli» in Höngg. Mit Festwirtschaft. Gemeindezentrum Büel, Unterengstringen.

### Computer/Internet Corner

Samstag, 16. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

### Männerapéro

Samstag, 16. März, 9.30 Uhr, mit dem Thema «Integration – die persönlichen Erfahrungen eines Migranten». Chile-Träff, Weiningen.

## Augenarztpraxis Meierhofplatz

Dr. med. Margherita Eschle-Meniconi

## Praxis-Eröffnung am 2. April

In Höngg geboren und aufgewachsen, nach Studium und Ausbildung in der Schweiz und Weiterbildung in den USA, Familiengründung in Höngg, freut es mich sehr, Ihnen nun mit meiner Augenarztpraxis zur Verfügung zu stehen.

Meine Ausbildung umfasst die gesamte nicht-chirurgische Augenheilkunde inklusive medizinische Laserbehandlungen mit Spezialausbildung in Entzündungen.

### Ich biete

- Brillenanpassungen, Sehtests für Führerausweise
- Augendruckmessungen, Frühdiagnose grüner Star und seine Behandlung
- Abklärungen bei Sehverschlechterungen (z. B. grauer Star)
- Vorsorgeuntersuchungen bei Diabetes, Bluthochdruck, rheumatischen Erkrankungen etc.
- Betreuung vor und nach chirurgischen Eingriffen
- Laserbehandlungen
- Erstuntersuchung bei Schielpatienten, zum Teil deren Behandlung
- Reihenuntersuchungen von Kleinkindern zum Ausschluss eines schwachen Auges etc.

Ich spreche Schweizerdeutsch, Hochdeutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Ein Parkplatz steht zur Verfügung. Die Praxis ist rollstuhlgängig.

Sprechstunde nach Vereinbarung.

Ich freue mich über Ihren Anruf/e-mail.



Dr. med. Margherita Eschle (-Meniconi)  
Augenärztin FMH, EBO  
Limmattalstrasse 177, im Innenhof  
8049 Zürich  
Telefon 044 535 35 00, Fax 044 535 35 01  
e-mail: augenarztpraxis.meierhofplatz@hin.ch

[www.augenarzt-meierhofplatz.ch](http://www.augenarzt-meierhofplatz.ch)

## Geisterjagd am Pfaditag



Viel Spass haben und Neues lernen – das tut man bei der Pfadi.

(Foto: zvg)

Einmal pro Jahr findet der kantonale Pfaditag statt. Auch die Höngger Pfadi St. Mauritius-Nansen organisiert zu diesem Anlass am Samstag, 16. März, einen spannenden Anlass.

Böse Geister haben Höngg eingenommen und versuchen, sich von hier aus weiter auszubreiten. Um dies zu verhindern, haben die Pfadis einiges versucht – doch leider erfolglos: Die Geister lassen sich nicht vertreiben. Die letzte Chance, die Eindringlinge in die Flucht zu schlagen, ist sie bei ihrem grossen Treffen zu überraschen. Dafür braucht es allerdings noch einige Hilfe – jegliche Hilfe von mutigen Kindern ist willkommen!

### Spielerisch gegen Geister behaupten

Bereits gefunden sind gute Seelen unter den Geistern, die gewillt sind, ihr Wissen und ihre Erlebnisse für die Vertreibung der Eindringlinge einzusetzen. Sie haben versprochen, den Pfadis mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihr Möglichstes zu tun, um die feindliche Übernahme zu ver-

hindern. Sie erklären den Freiwilligen die geheimen Ängste und Sorgen der Geister und bringen allen spielerisch bei, wie man sich gegen einen Geist behaupten kann. So hoffen die Pfadis, die bösen Wesen in die Flucht schlagen zu können und die Umgebung und ihre Freunde wieder in Sicherheit zu wissen.

«Bist du ein mutiger Abenteurer? Spielst du gerne mit Kindern in deinem Alter? Magst du die Natur und bist gerne draussen? Dann komm vorbei und erhalte einen ersten Eindruck. Nimm deine Freunde mit und ihr erlebt zusammen einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag», so das Leiter-Team zu interessierten Kindern.

### Pfaditag für Kinder von fünf bis 16 Jahren

Samstag, 16. März, von 14 bis 17 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsi. Wettergerechte Kleidung anziehen.

## DIE UMFRAGE

## Hören Sie Radio?



ADELHEID PFISTER

Ja, während dem Morgenessen. Ich lebe allein und da ist es schön mit dem Radio im Hintergrund. Bis um neun Uhr höre ich SRF 2

Kultur, dann setze ich mich ans Klavier und spiele selbst. Ich höre Radio wegen der Musik. In letzter Zeit wird aber ein bisschen zu viel geredet, da habe ich meist gar keine Zeit zum Zuhören – und ich muss ja nicht viermal hintereinander die Nachrichten hören.

ANDRÉ MIGUEL  
LUTHIGER VON  
HÜNNENBERG

Ja, aber nicht so oft und meistens am Morgen. «Couleur 3» ist ein sehr guter Sender. «Radio 1» und «Radio ZüriSee» höre ich auch gern, und «Radio 24» sowieso.

Es kommt immer darauf an, welche Musik gerade läuft und welche Sender ich empfangen kann. Ich besitze ein Radiogerät, welches aber nicht angeschlossen ist. Daher höre ich über den Fernseher Radio.



WOJTEK SKUT

Ich höre selten Radio, seit der Geburt unseres Sohnes eigentlich fast gar nicht mehr. Ich hatte auch nie einen Lieblingssender, aber früher

mochte ich die Hörspiele und die Musik am Radio am liebsten. Musik hören wir nun stattdessen auf YouTube. Im Internet kann man ausserdem gratis Sender aus aller Welt hören, dieses Angebot nutze ich manchmal. Meist höre ich dann «American Public Radio».

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

## «Born to be wild, Herr Lehmann!»

Das 16. Musical des Musicalprojekts Zürich 10 kann sich wie immer sehen lassen: Der Zürcher Hauptbahnhof, in dessen Gemäuern sich die Geschichte abspielt, ist eine Fundgrube an Begegnungen und Ereignissen – auch wenn diese «nur» auf der Bühne im reformierten Kirchgemeindehaus stattfinden. Hingehen unbedingt empfohlen!

MALINI GLOOR

Die Bahnhofsuhr auf der Bühne zeigt zwanzig vor sechs, real ist es Punkt acht Uhr – Gebläselärm rauscht durch den Saal, und gemütlich betritt der in orange Warnkleidung gewandete Putzmann Beppo die Bühne. Bedächtig wirbelt er mit seinem Schmutzbläser den Dreck weg. Kurz darauf kommt Hektik auf: Der Zürcher Hauptbahnhof bevölkert sich mit Passagieren jeden Alters, doch alle tun das Gleiche: Sie lesen die gleiche Zeitung und wollen möglichst rasch ihr Ziel erreichen. Das Stück «I'm in a Hurry», welches die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu singen, passt bestens. Die alte Frida, die seit 30 Jahren den Reisenden still ihren Segen erteilt, fehlt ebenfalls nicht: «Mer findt de Platz, wo mer sich deheime fühlt, nöd schnäller, wäm-



«Banker-Bubi» und seine Sekretärin Fräulein Geldpfennig geben alles – Punk Noodles kehrt diesem Gebaren demonstrativ den Rücken. (Fotos: Malini Gloor)

sofort sympathisch und erzählen aus ihrem Leben. «Tanze, Alkohol, umeknutsche – nei, das isch nüt für mich», meint Dave zu Ninas Partyleben. «Häsch scho rächt. Ich frög mi mängisch au, wieso ich stundelang im Miniröckli vor em Club i

ker vor lauter Stress sein Köfferchen liegen lässt – welches später im Stück seinen überraschenden Inhalt preisgibt.



Rasante Choreografien und gute Songs für das begeisterte Publikum.

mer pressiert», sinniert sie ob der eilenden Menschenmenge.

## In Amsterdam, Tokio und Höngg

Lockerer nimmt es hingegen der junge Mann, der auf einer Bank schläft und von Nina, die auf dem Heimweg vom Ausgang ist, geweckt wird. «Ich bin auf dem Weg nach Rio de Janeiro», erzählt der Reisende, der Dave heisst. «Ich war schon überall – Amsterdam, Tokio, Höngg», erzählt er ihr und sorgt so für Lacher im Höngger Publikum. Die beiden sind sich

de Kälti Schlange stahn», hinterfragt sie sich. Wie immer wird beim Musicalprojekt Zürich 10 nicht nur gesungen, sondern auch Wert auf witzige Dialoge gelegt. So erstaunt es kaum, dass der junge Banker, der gerade mit seinem Chef Herrn Lehmann telefoniert, von der Gruppe aufmüpfiger Punks angepöbelt wird. «Born to be wild» kreischen sie, der arme «Banker-Bubi» weiss sich kaum mehr zu helfen. «Born to be wild, Herr Lehmann!», doppelt die Meute noch nach, während der junge Ban-



«Auf dem Boden sitzen und singen ist strengstens verboten!»: Dies kriegen die Teenager von Korporal Sturzenegger und Rekrut Läubli zu hören.

## Stück selbst geschrieben

Die schmissigen und auch mal melancholischen Songs, von «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» von Zarli Carigiet über «They don't care about us» von Michael Jackson bis hin zu «Help» von den Beatles regen zum Fusswippen und Mitsingen an. Die Geschichte, von den Vereinsmitgliedern selbst geschrieben, berührt und macht einen gleichzeitig nachdenklich. Das Stück lebt von den verschiedenen Charakteren, die so über-

zeichnet dargestellt werden, dass man einfach lachen muss: Das gestresste Mami mit zwei Söhnen und einer fünfjährigen Tochter, die sich immer aus dem Staub macht und auf welche die Brüder nicht aufpassen wollen: «Nimm Mila an die Hand!» – «Kei Bock Mami, das soll de ander mache!» Prompt entschwindet Mila und will Beppo beim Putzen helfen, streichelt den Hund der Obdachlosen und bereitet ihrem Mami durch ihr Verschwinden einen halben Nervenzusammenbruch.

## Eine harte Hand und ein bisschen Herz

Wie gut, ist die Polizei, dein Freund und Helfer, auch mit von der Partie: «Was gsehnd mini wachsame Auge da? Illegali Aktivität am Hauptbahnhof! En schwere Fall vo Vandalismus!», ruft Korporal Sturzenegger. Der schwere Fall sind drei Jugendliche, die am Boden sitzen und singen – ein Vergehen nach Paragraf 16, Absatz 1c: «Sitze und singe isch verbot!»), herrscht Sturzenegger den Nachwuchs an. Das Mädchen in Baseballkappe und gelben Trainerhosen lässt sich nicht einschüchtern: «Sturzi,

bisch du eigentlich au mal jung gsi?!» – «Nei, nie und für dich immer no Korporal Sturzenegger!» Angesagt sei eine harte Hand und ein bisschen Herz. Wohin dies führt, davon überzeugt man sich am besten selbst – nämlich an den Vorstellungen vom Freitag, 8., und Samstag, 9. März, jeweils um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Kollekte. Weitere Informationen: www.musicalprojekt.ch.

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

## Bring-und-Hol-Tag

Am Samstag, 16. März, von 14 bis 16 Uhr führt der Frauenverein Höngg zusammen mit dem GZ Höngg/Rütihof in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214 den Bring-und-Hol-Tag für Kindersachen durch.

Diese Tauschbörse für alle Arten von gut erhaltenen Kindersachen wie Kleider, Spielsachen, Sportartikel und -ausrüstungen, Babysachen oder Buggys ist eine günstige Gelegenheit, den Kindern zu klein Gewordenes weiterzugeben und dafür Passendes zu finden. Jeder Teilnehmer sollte etwas mitbringen – Kleider und Sportartikel passend zur Saison – und kann Gesuchtes oder Passendes mit nach Hause nehmen.

Für die Umtriebe wird eine kleine Gebühr von fünf Franken erhoben. An der Bar wird Kaffee und Kuchen verkauft. Sachen, die keinen Abnehmer gefunden haben und nach dem Anlass nicht abgeholt wurden, werden an die Institution «Arche» weitergegeben.

Eingesandt vom  
Frauenverein Höngg

## Auflösung



Wo kam es denn in Höngg früher regelmässig zu «Bränden»?

Natürlich in flüssiger Form in der Brennerei der damaligen Mosterei Zweifel. Die Aufnahme, die Hansheinrich Zweifel dem Höngger zur Verfügung stellte, wurde hinter dem

Stammhaus der Familie Zweifel an der Regensdorferstrasse aufgenommen, das heute noch steht. Die aktuelle Ansicht an gleicher Stelle von Mike Broom aufgenommen, zeigt die Südseite der Seniorenresidenz Tertium im Brühl. Die Bäume im Hintergrund säumen die Holbrigstrasse.

## Neues Rätsel



Hier eine weitere historische Aufnahme aus dem Archiv des Ortsmuseums Höngg.

Auch dieses Gebäude steht leider längst nicht mehr. Als scherzhaftes

Rätsel könnte man fragen: «An diesem Ort stand ein Chinese auf feuchtem Grund.» Die Lösung würde dann nennen, wie der Chinese hiess und an welcher Strassenkreuzung das Haus stand. (fh)